

Die Zeitschrift vertrete «keinerlei politische oder sonstige Tendenz» und der Inhalt des *Spiegels* sei nie beanstandet worden. Im Gegenteil – dem Herausgeber seien «dauernd Anerkennungen in grossem Masse zugegangen.»¹⁴¹ Als Beispiel führte Zickert das Schreiben einer grossen Wuppertaler Firma vom Juni 1936 an.

Zu seiner Person gab Zickert an, er sei deutscher Reichsangehöriger und seine Familie rein arischer Abstammung. Er habe im Ersten Weltkrieg im Rang eines Offiziers an der Westfront als Luftbeobachter gedient und sei mit dem Frontkämpfer-Ehrenkreuz ausgezeichnet worden. Während seiner Tätigkeit in Deutschland habe er «niemals einer Partei angehört und sich auch sonst niemals parteipolitisch betätigt.»¹⁴²

Gründe für das Verbot des *Spiegels*

In einem handgeschriebenen Brief bedankte sich Zickert am 11. Juli 1936 bei Dr. Josef Hoop für die Bemühungen der liechtensteinischen Regierung. Wie stark das Verbot des *Spiegels* in Deutschland Zickert belastet haben muss, zeigt folgende Anmerkung: «An die Gesandtschaft in Bern habe ich gleichfalls geschrieben.»¹⁴³ Weiter heisst es: Ein Leser habe das Verbot der Zeitschrift auch im «Reichsgesetzblatt» gelesen. «Anscheinend ist das aber weder in Bern noch in Zürich bekannt.»¹⁴⁴

Am 21. Juli 1936 teilte das Eidgenössische Politische Departement der liechtensteinischen Regierung mit, «dass laut der bei der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes eingezogenen Erkundigung die im Baltic-Verlag in Vaduz erscheinende Zeitschrift *Spiegel der Wirtschaft* in Deutschland wegen zweier Artikel «Die Konjunkturprognose» und «Schacht gegen Schacht» in Nummer 1 vom 5. Januar d. J. verboten worden sei.»¹⁴⁵ Die liechtensteinische Regierung bedankte sich nur zwei Tage später verbindlichst «für die liebenswürdigen Erkundigungen in Berlin ... Der Baltic-Verlag wurde über das Ergebnis der Erkundigungen verständigt.»¹⁴⁶

¹³⁶ LLA RF 163/065, Visitenkarte mit Aktenvermerk, undatiert.

¹³⁷ LLA RF 163/065, Schreiben vom 8. Juli 1936.

¹³⁸ Ebenda.

¹³⁹ Ebenda.

¹⁴⁰ Ebenda.

¹⁴¹ LLA RF 163/065, Schreiben vom 6. Juli 1936.

¹⁴² Ebenda.

¹⁴³ LLA RF 163/065, Schreiben vom 11. Juli 1936.

¹⁴⁴ Ebenda.

¹⁴⁵ LLA RF 163/065, Schreiben vom 21. Juli 1936.

¹⁴⁶ LLA RF 163/065, Schreiben vom 23. Juli 1936.